

den 4. Dezember 1946

Mein lieber Junge,

Dank für Deine Briefe vom 29.11. und 1.12. Ich finde Deine Ausgaben für die Fahrkarte nicht übermäßig hoch. Auf alle Fälle erscheinen sie mir erforderlich und gut angelegt. Um ganz sicher zu sein, daß Du reichlich Geld zu Deiner Verfügung hast, überweise ich Dir heute nochmals \$ 100.00. Wir haben nämlich noch verschiedene Wünsche an Dich, die Du leichter erledigen kannst als wir.

Mit Deinem Vorschlage, die Platten für Mrs. Jarden dort zu besorgen, sind wir einverstanden; Du hast recht: man ist zu häufig enttäuscht, wenn man die Stücke nicht selbst gehört hat. Wenn wir sie der Einfachheit halber per Post bestellen wollten, so machten wir diesen Vorschlag lediglich, um Dir Zeit und Mühe zu sparen. Könntest Du zu gleicher Zeit auch ge ein kleines Album für MacNair's und für Pastor Klutz besorgen? Klutz soll es psychisch nicht sehr gut gehen in letzter Zeit, wie wir hörten, und wir möchten uns seiner gern erinnern nicht nur, wenn wir ihn nötig haben, sondern auch wenn unser Gedenken ihm vielleicht gut tun könnte. Ich will die Adressen am Schlusse dieser Zeilen anfügen, wenn ich sie ausfinden kann; evtl. muß ich mich nach der von Klutz's erkundigen und teile sie Dir dann mit, sobald ich sie ausfindig gemacht habe. Die Wahl überlassen wir Dir, würden jedoch in beiden Fällen Bach, Beethoven oder Mozart wählen (nicht die "Kleine Nachtmusik", da beide sie bereits haben).

Wie Du es mit dem Mitbringen der "Fressalien" machen willst, ist mir nicht ganz klar, wenn der Bergarbeiter Streik anhalten sollte, was mir gegenwärtig nicht allzu unwahrscheinlich erscheint. Die einzige Möglichkeit, die ich gegenwärtig sehe, ist die, daß Du die von mir weiter unten angegebenen Sachen kaufst, sehr gut im Geschäft verpacken läßt und als Passagiergut zusammen mit Deinem übrigen Reisegepäck aufgibst. Ich hoffe dabei nur, daß die Sachen dann zusammen mit Dir in Marion eintrudeln, sodaß nicht einer von uns eine besondere Fahrt nach Marion machen muß, um sie abzuholen.

5 lbs Schokolade (beste Qualität);

Marzipan wäre auch nicht übel;

1 Dose Lachs; wenn Du sie nicht kleiner bekommen kannst als 5 lbs bringe eine solche Menge. Keinesfalls würde ich "losen" Lachs, d.h. im Anschnitt, kaufen, da der Dir all Deine anderen Sachen verfetten könnte.

Keinen Aal, außer wenn Du welchen haben möchtest; und dann sehr gut verpackt aus den oben ausgeführten Gründen!

Madjes Heringe, bis zu einem Dz., nur wenn sie in einem Metallbehälter wasserdicht verschlossen werden können.

Und dann kannst Du kleinere Mengen von allen EWaren mitbringen, von denen Du meinst, daß sie den Genuß Eurer Ferien steigern könnten.

All dieses kannst Du natürlich nur dann tun, wenn Du nicht zu "hitch-hiken" brauchst; in einem solchen Falle würde ich außer Deinen

notwendigsten Notwendigkeiten gar nichts mitschleppen. Darf ich ganz am Rande bemerken, daß ich auf keinen Fall die Schreibmaschine die Reise machen lassen würde?

Dein Examen in Philosophie habe ich mit großem Interesse gelesen! Wieviel hätte das deutsche Volk vermeiden können -und n.b. andere auch- wenn es Plato nicht nur gelesen, sondern seine Weisheit auch auf das praktische Leben angewandt hätte! Er hatte doch die Entwicklung eines Diktators sehr ausführlich beschrieben. Aber so ist es wohl immer im Leben (ich glaube, ich schrieb Dir das schon ein Mal): Es ist so selten und für die Menschen so schwer, daß sie aus den Erfahrungen und den Lehren anderer Menschen für sich selbst und die Gestaltung ihres Daseins Schlußfolgerungen ziehen.

Ich habe mich mit Dir an Deinem Genusse gefreut, den das Orgelspiel von Power-Biggs Dir bereitet; wie gern möchte ich das einmal mit Dir zusammen erleben! Und ich bin froh, daß Du Deine gegenwärtigen Möglichkeiten nach bestem Können ausnützt, Dir einen inneren Reichtum zu erwerben, der später im Leben für Dich und Deinen Kreis von unschätzbarem Werte sein wird. Wenn Deine Zeit es erlaubt, nimm diese Gelegenheiten wahr, so gut Du kannst. In ein paar Jahren wird Dir das kaum mehr möglich sein, entweder weil die Gelegenheiten oder die dazu nötige Kraft fehlen. Ich entsinne mich noch genau der Kritik, die ich an meinem Vater geübt habe, weil er in Wien gewesen war, aber nicht Zeit oder Kraft fand, den Stephans Dom sich anzusehen; und heute sehe ich ein, daß es mir wahrscheinlich an Konzentrationsfähigkeit fehlen würde, wenn ich ähnliche Gelegenheiten haben würde, ganz einfach weil ich innerlich und physisch zu müde und verbraucht wäre.

Von Margrit hatten wir heute auch einen Brief: sie hat wieder einen ihrer "Spells". Schlafwagen-Reservation hat sie natürlich nicht bestellt. Sie hat auch anscheinend für die Ferienzeit ihre eigenen Pläne, obwohl ich Tatsächliches darüber nicht weiß. Wie dem aber auch sei: sie wird alle Freiheit haben, die sie zu haben wünscht, wenn sie nicht die Ruhe stört, die wir uns für die Weihnachtszeit so sehnlichst gewünscht haben.

Schluß, mein lieber Junge! Ich höre Patienten. Herzlichen Gruß und Kuß!

Dein

Papa.

Kuß Kuß